

Eigenfinanzierung ist Trumpf. Auch wenn Geld derzeit so billig zu haben ist wie selten, sind Bankkredite in KMU die Ausnahme.

Die Zinsen sind derzeit auf rekordverdächtig tiefem Niveau. Geld wäre also billig zu haben. Gleichwohl scheint die grosse Mehrheit der Unternehmen voll auf Eigenfinanzierung zu setzen. 70 Prozent der befragten 504 Unternehmen beantworteten die Frage, ob sie in den nächsten zwölf Monaten neue oder zusätzliche Kredite einer Bank beanspruchen, mit «nein, sicher nicht». Naturgemäss am höchsten ist die Aufnahme von Bankkrediten bei Industrie-, Produktions- und Gewerbebetrieben. Dort liegt es auf der Hand, dass eine notwendige Investition schon mal fremdfinanziert wird. Es scheint also ein Credo einer grossen Mehrheit von Schweizer Firmen zu sein, auf eigene finanzielle Mittel zu setzen. Die tiefe Kreditbeanspruchung trotz tiefer Zinsen könnte in den Augen von Prof. Dr. Urs Fueglistaller (siehe Seite 5) folgende Gründe haben:

- > Die Firmen sind allgemein gut strukturiert. Die Erschütterungen in der Finanz-

branche bewegen Unternehmer zur Vorsicht im Umgang mit Banken.

- > Es gibt sehr wohl eine Fremdfinanzierung, diese erfolgt aber über Lieferantenkredite und Kontokorrent.
- > Die Unternehmen verzichten auf Grossinvestitionen, sog. «Big Bangs», sondern setzen auf Nachhaltigkeit. Und der grösste Investitionsbedarf in Mitarbeitende lässt sich gut mit eigenen Mitteln finanzieren.

Auch wenn es nicht über Fremdfinanzierung laufen muss: In diesem Jahr ist wiederum deutlich mehr als die Hälfte der Befragten bereit, mehr als nur minimal in nachhaltige bzw. ressourcenschonende Lösungen zu investieren. Allerdings ist mit zehn Prozent der Anteil jener Unternehmen, die zwar bereit für Investitionen wären, aber nicht über die notwendigen Mittel verfügen, in diesem Jahr deutlich höher als in den Vorjahren. Insgesamt zeigt sich in den Antworten ein hohes ökologisches Bewusstsein der KMU.

GASTKOMMENTAR



Die Kreditnachfrage bleibt gleich wie im Vorjahr oder sie nimmt sogar ab. Einerseits verstärken viele Unterneh-

men ihre Eigenkapitalbasis und finanzieren Investitionen aus eigenen Mitteln. Andererseits spielt speziell bei exportorientierten Unternehmen die Währungsfrage eine wichtige Rolle – die Unternehmen sind angesichts der schwer absehbaren Entwicklung vorsichtig und halten sich mit Investitionen zurück. Solange die SNB die Währungsrelation verteidigt, haben wir einigermassen verlässliche Kalkulationsparameter. Mittelfristig werden auch hier die Märkte massgebend sein, also das Kaufkraft-

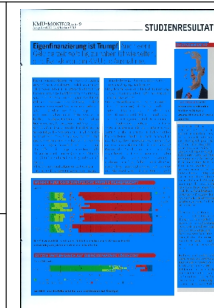
paritätenband.

Über alle Unternehmen betrachtet, stellt mit 36 Prozent der Fachkräftemangel die grösste Herausforderung dar. Das wiederum wirkt sich auf die Kreditnachfrage aus. Denn wo es an Fachkräften mangelt, drosseln Unternehmen ihre Produktion und Investitionen machen weniger

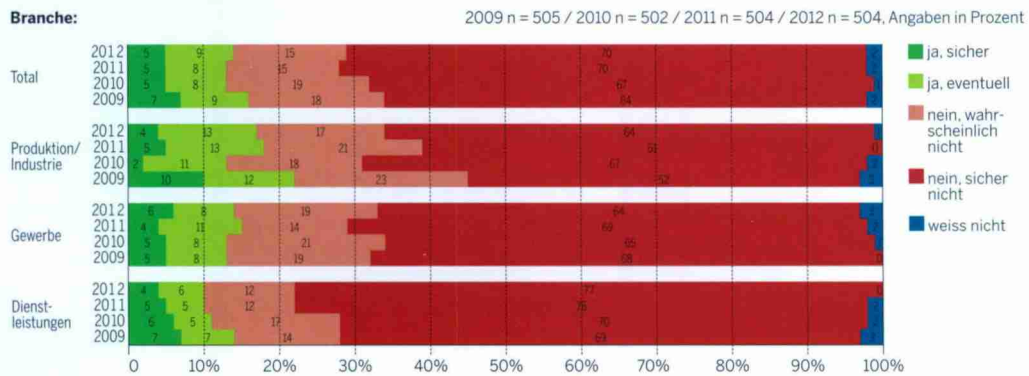
**Hans Albrecht, Leiter
Bereich Firmenkunden,
Raiffeisen Schweiz.
www.raiffeisen.ch/firmenkunden**

Sinn.

Raiffeisen darf bereits jedes dritte Schweizer Unternehmen zu ihren Kunden zählen. Dank Kompetenz, Verlässlichkeit und lokaler Verankerung wollen wir für sie auch in Zukunft der richtige Bankpartner sein – unabhängig von der Lage an den Märkten.



WERDEN NEUE ODER ZUSÄTZLICHE KREDITE BEANSPRUCHT?



Die Schweizer KMU sind hauptsächlich eigenfinanziert. Wenn ein Kredit notwendig wird, dann meistens nur «eventuell».

SETZEN UNTERNEHMEN AUF ENERGIESPARENDE LÖSUNGEN?



Die Mehrheit der KMU setzt bei den Investitionen auf Ökologie.